

Englands charmanter Süden

Zugegeben: Hin und wieder regnet es in Südengland, am schönsten nachmittags. Denn dann ist Teatime und man hat einen wunderbaren Grund, in eine der gemütlichen Teestuben einzukehren und das Wetter vor der Tür zu lassen.

von Dr. Rafael Prehsler

Das Teetrinken ist hier eine Lebensphilosophie und die Kellnerschaft verkörpert die Grundzüge der viel gerühmten englischen Höflichkeit. Die Bestellung wird mit einem klingenden marvellous choice entgegengenommen, dann wird aufgetischt: Zuckerkelche, Milchkännchen und die klassischen Porzellantassen, in denen der Tee sein Aroma bestmöglich entfalten kann. Dazu werden, je nach Appetit und Vorliebe, Sandwiches, süße Trifles und Fruchttörtchen, Rhabarber-Crumbles und natürlich Scones aus Mürbteig gebacken, stilecht mit Clotted Cream und Erdbeermarmelade. Wenn man nicht aufpasst, verweilt man hier ewig. Doch so plötzlich der Regen hier manchmal einsetzt, so rasch verschwindet er auch wieder, und dem unvergleichlich hellen weißen Licht zu weichen, das das typisch ist für diesen Landstrich. Dann zieht es einen sofort ins Freie, ist man doch im wunderschönen Süden Englands, wo es allerorts Erstaunliches zu entdecken gibt!

Stonehenge und König Arthur

Da wären zunächst die Orte voller Mystik, allen voran die UNESCO-Weltbesteckte Stonehenge. Ab dem dritten vorchristlichen Jahrtausend in drei Phasen errichtet, birgt der monumentale Steinreis aus wie viele Geheimnisse. Wie gelang es, die tonnenschweren Monolithen aus zum Teil weit entfernten Gegenenden herbeizuschaffen und vor Ort aufzurichten? Wie und wofür wurde die perfekt auf den Sonnenlaufung zur Sommersonne gewidmet? Trotz oder gerade wegen der offenen Fragen besitzt Stonehenge eine zentrale Kraft, fasziniert von der ersten Sekunde an. Nicht minder spannend ist ein anderes großes Rätsel der Region – die Legende um König Arthur. Dessen Existenz ist nicht erwiesen und die Geschichte der Gal beginnen Ritter wohl eine gut erfundene. Dennoch lassen sich reale Orte besuchen, die mit Arthur in Verbindung gebracht werden. In der Burg Tintagel, deren Ruinen heute spektakulär über einer steilen Klippe an der Nordküste Cornwalls aufragen, mag er gelernt haben. Und in der mittelalterlichen Abtei von Glastonbury, deren himmelragende Mauerreste die Zeiten überdauert haben, sollen er und seine Frau Guinevere ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.



Land's End

Legende hin oder her, märchenhaft sind jedenfalls Cornwalls Ortschaften: Padstow mit seinen traditionellen Steinhäusern, oder das malerische St. Ives. Schon vor zweihundert Jahren lockte das besondere Flair dieses Fischerdorfs Männer wie William Turner an die Küste, sodass hier bald eine regelmäßige Künstlerkolonie entstand. Heute flaniert man entlang der Strandpromenade und durch die verwinkelten Gassen, freut sich über das milde Klima und genießt Fish 'n' Chips am beschaulichen Hafen. Von St. Ives bietet sich ein Ausflug nach Land's End an, Englands westlichstem Punkt. Vom gut sechzehn Meter hohen, vom Meer umtosten Kliff hat man einen sensationellen Ausblick auf den Atlantik bis zu den Isles of Scilly. Vor der Südküste Cornwalls erhebt sich schließlich St. Michael's Mount, eine festungsartige Klosteranlage auf einem Granitfelsen, die im 12. Jahrhundert von Benediktinermönchen vom französischen Mont Saint Michel begründet wurde. Man erreicht die Anlage auf einem Boot oder spaziert sie bei Ebbe zu Fuß hinüber.

Bath

Um noch weiter in die Vergangenheit

zurückzureisen, begibt man sich am besten in die quirlige Studentenstadt Bath in der Grafschaft Somerset. Bath ist eigentlich Inbegriff des gregorianischen Städtebaus, erkennbar an den geometrischen Platzanlagen und den einheitlich gestalteten Fassaden. Doch bereits in der Antike war die Stadt ein beliebter Kurort. Die herrlichen römischen Badeanlagen, erbaut im 1. Jahrhundert n. Chr., können nach wie vor besichtigt werden. Gleich in der Nähe, am Rande der grünen Hügel der Cotswolds, liegt die Ortschaft Castle Combe. Das Bilderbuchdorf verzaubert mit seinen harmonisch aneinandergeriebenen Wohnhäusern aus honigfarbenem Kalkstein – Fotomotiv gibt es hier ohne Ende.

Kathedralen ...

Etwas weiter südwestlich, in Wells, stößt man auf ein architektonisches Kuriösum. Mit Vicar's Close besitzt die Stadt nämlich die älteste Rei-

ter und Winchester, Englands mittelalterliche Hauptstadt. Winchesters Kathedrale, normannisch begonnen und gotisch vollendet, ist mit ihrer unglaublichen Länge von fast 170 Metern ein würdiger Rahmen für das Grab Jane Austens. Bezuglich der Ausmaße braucht sich auch Salisbury nicht verstecken – die dortige Kathedrale kommt auf einer weitläufigen unbebauten Rasenfläche vorbei Gelingt; schier endlos wirkt der Innenaum der Kirche.

... und Gartenkunst

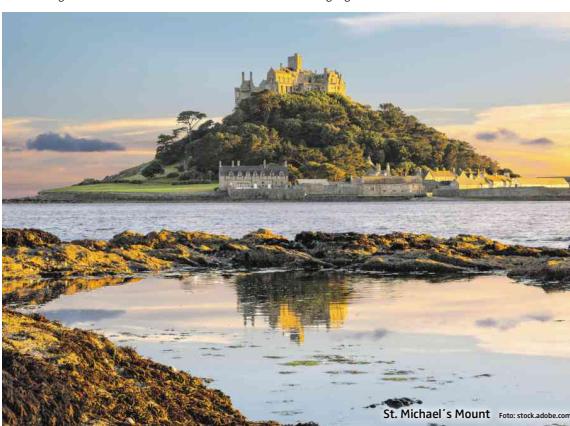
Letztlich darf man die Region nicht verlassen, ohne wahre Musterbeispiele der englischen Schloss- und Gartenkunst einen Besuch abzustatten. Lanhydrock House aus viktorianischer und Prideaux Place aus elisabethanischer Zeit geben einen umfassenden Einblick in die raffinierte Lebensweise der Aristokratie und wurden mit gutem Grund als Drehorte für Rosamunde-Pilcher-Filme ausgewählt.

Als entsprechende Kulisse diente auch der fantastische Trebah-Garten an Cornwalls sanfter Südküste.

Subtropische Vegetation sorgt hier unter den Figuren sogar Obstbäume oder einen Mann mit Zahnschmerzen. Generell sind Südens Englands Kathedralen eine eigene Reise wert. Wunderbare dieser Art stehen auch in Exe-



henhäuslern Europas. Daneben befindet sich die Kathedrale, eine der ersten gotischen Kathedralen Englands. Ende des 12. Jahrhunderts erbaut, beeindruckt sie mit ihrer mächtigen Turmfassade, den ungewöhnlichen, gekreuzten Spitzbögen in der Vierung und dem reichen Skulpturenschmuck – wenn man genau hinsieht, erkennt man unter den Figuren sogar Obstbäume oder einen Mann mit Zahnschmerzen. Generell sind Südens Englands Kathedralen eine eigene Reise wert. Wunderbare dieser Art stehen auch in Exe-



Rafael Prehsler ist Reiseleiter bei Kneissl Touristik und schätzt die Schönheit Cornwalls. Den Süden Englands kann man mit Kneissl Touristik bei der 8-tägigen Reise „Cornwall und Devon“ erkunden (17.5.-24.5., 7.9.-26.7., 9.8.-16.8. 2026), auch in der Kleingruppe bis 18 Personen (21.6.-28.6. 2026). Eine weitere Reise widmet sich speziell den Herrenhäusern, Gärten und römischen Ausgrabungen in der Grafschaft Kent (2.8.-9.8. 2026). Das gesamte Angebot an Reisen in Großbritannien hält der neue Kneissl-Katalog Nordland 2026 bereit.
www.kneissltouristik.at



An der azurblauen Küste

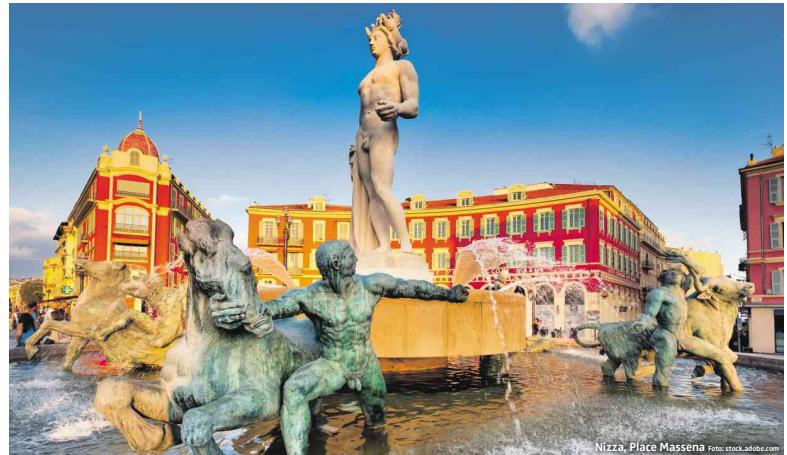
Nizza, einst gegründet als griechische Handelsniederlassung Nikaia, ist ein Schmelzriegel zweier Kulturen – der französischen und der italienischen.

von Dr. Rafael Prehsler

Anfang der 1920er Jahre hält sich ein Maler an der Côte d'Azur auf. Er bewohnt eine zweistöckige Wohnung an der zentralen Place Charles-Félix in Nizza, mit einem Steinwurf entfernt von der Baie des Anges, der Bucht der Engel. Der Maler, Henri Matisse mit Namen, leidet an Bronchitis. Zum Umzug an die französische Mittelmeerküste hat ihm sein Arzt des milden Klimas wegen geraten. Matisse vertreibt sich die Zeit mit seiner Staffelei. Das heile Licht des Südens inspiriert ihn, die Stadt wird ihm zum Motiv. Er hält Szenen des Alltags fest, fängt die leuchtenden Farben Nizzas ein, das Türkisblau des Meeres, die Terracotta-Töne der Haussäulen, das Grün der Fensterläden. Er wird die Stadt treu bleiben, in Cimiez, nördlich des Zentrums, findet Matisse seine letzte Ruhestätte.

Nizza, Nice

Erst 1860 kam die Stadt offiziell zu Frankreich, noch heute reihen sich Piazze und Grübergen aneinander. Das Leben ist südländisch, spielt sich – auch im milden Winter – draußen ab. Beliebtester Treffpunkt ist die weltberühmte Promenade des Anglais, die entlang des hellen Kieselstrands verläuft. Auf der „Prom“ tummeln sich Spaziergänger, Jogger und Inline-Skater. Pärchen sitzen unter weissen Perchten und genießen die Aussicht. Wie der Name schon verrät, waren es britische Engländer, die bereits im 19. Jahrhundert in Scharen an die Côte d'Azur kamen und sich hier niederließen. Sie initiierten nicht nur die Anlage der Promenade, sondern errichteten darüber hinaus prächtige Domizile im damals eben erst entstandenen Stadtviertel Newborough. Bald schossen allorts Hotels im Stil der Belle Époque aus dem Boden, darunter das längst Kult gewordene, 1912 eröffne-



Nizza, Place Massena Foto: stock.adobe.com

... Negresco.

Seinen ursprünglichen Charakter zeigt Nizza in der historischen Altstadt zu Füßen des Bergburgs. Verwinkelte, von bunten Häuserfassaden flankierte Gassen führen zu barocken Kathedralen, römische Ausgrabungen sowie Arena und der riesige Hotelkomplex Régina Palace besichtigen, der von keiner Generation als Königin Victoria eröffnet wurde.

Ostlich von Nizza ragt das exklusive Cap Ferrat ins Meer, bekannt von der Villa Ephrussi de Rothschild als Drehort für „Über den Dächern von Nizza“ diente. Während man im exotischen Garten durch allerlei Zitrusgewächse, Kakteenarten und Bananenständen wandelt, bietet sich ein fantastischer Weitblick auf die Küstenlinie und die schier endlos tiefblaue See.

Menton und Monaco

Un äppiger Vegetation mangelt es auch in Menton nicht. Die Stadt nahe der italienischen Grenze gilt als wärmstes Seebad an der Côte d'Azur und war schon im 19. Jahrhundert ein gut besuchter Kurort. Um das schönes Hotel von der Altstadt mit ihren vielfarbigen Häusern und dem markanten Turm der Basilique Saint-Michel Archange aufzuhören, spaziert man am besten auf alten Hafen hinaus. Anschließend führt die ebenfalls fotogene gelbe Treppe zum italienisch anmutenden Kirchplatz hinab, von hier aus kann man durch die hübschen Gassen flanieren.

Nur ein Katzensprung ist es von Menton ins Fürstentum Monaco. Der Glamour der Gegenwart und der Mythos des Formel-1-Rennens täuschen ein wenig darüber hinweg, dass sich die Grimaldi einst mit einer List, nämlich als verkleidete Mönche, des Burgfests von Monaco bemächtigten. Als dann Mitte des 19. Jahrhunderts das pomposé Casino eröffnet wurde, gab es kein Halten mehr. Die europäische Noblesse kam, (ver)spielte und ließ ihr Vermögen im Fürstentum. Heute ist Monaco mit seinen Luxusboutiquen, seinem Yachthafen, dem Fürstlichen Palais und dem interessanten ozeanografischen Museum eine Welt für sich.

Der Rafael Prehsler ist Reiseleiter bei Kneissl Touristik und liebt den Süden Frankreichs. Mit Kneissl Touristik entdecken Sie die heitere Côte d'Azur und Nizza bei der gleichnamigen 5-tägigen Reise, die im Frühling und Herbst 2026 angeboten wird: (29.3.-2.4., 29.4.-3.5., 13.5.-17.5. 4.10.-8.10. und 24.10.-28.10. 2026). Das üppige Angebot an FrankreichReisen hält der neue Katalog Europa 2026 bereit.

Frankreich



Kneissl touristik

Côte d'Azur - Nizza

+ La Grande Corniche mit Eze u. Menton

+ Villa und Garten Ephrussi de Rothschild

29.3. - 2.4., 29.4. - 3.5., 13. - 17.5., 4. - 8.10., 24. - 28.10.2026 Flug ab Wien, Bus, ****Hotel/NF, Ausflüge, Eintritte, RL ab € 1.390,-

Paris - ausführlich

+ Schloss Versailles und Louvre

+ Schiffahrt auf der Seine

31.3. - 4.4., 29.4. - 3.5., 10. - 14.5., 12. - 16.5.,

31.5. - 4.6., 3. - 7.6., 20. - 24.9., 8. - 12.10.,

25. - 29.10.2026 Flug ab Wien, Transfers, zentrales ****Hotel/NF, Stadtrundgänge, Eintritte, RL ab € 1.490,-

Provence RundReise

+ Stadtrundgang in Lyon

+ Besuch der „Grotte Chauvet 2“ im Ardèche-Tal

31.5. - 7.6., 28.6. - 5.7. (Lavendelblüte), 5. - 12.7.

(Lavendelblüte), 27.9. - 4.10., 25.10. - 11.10.2026 Flug ab Wien, Bus, meist ****Hotels/NF u. 4x HP, Eintritte, RL ab € 2.390,-

Korsika RundReise

Insel der Schönheit zur Macchia Blüte

+ Granitfelsenlabyrinth Calanche

+ Ausflug in die Balagne Dörfer und zum Cap Corse

3.10. - 10.10., 21.10. - 25.10.2026 Flug ab Wien, Bus, meist ***Hotels/HF, Eintritte, RL ab € 2.230,-

Kneissl Touristik Lambach, Linzer Straße 4, **07245 20700, kneissltouristik.at**
sab-reisen Linz-Urfahr, Lentia City | **0732 908635 | sab-reisen Linz, Linzer/Landstr. 12 | 0732 774833 |**
sab-reisen Wels | **07242 635-550** ... und in allen weiteren sab-reisen Filialen in OÖ!

